

# 12. Der Liedler.

J. Kenner.

Op. 38.  
(1815)

Mässig geschwind.

212. *p*

Gieb, Schwe-ster, mir die Harf' her - ab, gieb

mir Bi - ret und Wan - der - stab, kann hier nicht für - der wei - len! Bin ah - nen -

los, bin nur ein Knecht, bin für die ed - le Maid - zu schlecht, muss stracks von

hin - nen ei - - - - len.

„Still

Schwester, bist Gott-lob nun Braut, wirst mor-gen Wil - helm an - - ge-traut, soll mich nichts

wei - ter hal-ten. Nun küs - se mich, leb, Tru - de, wohl! dies Her - ze, schmerz- und

lie - be - voll, lass Gott den Herrn be - wal - - - - ten, dies Her - ze,

schmerz- und lie - be - voll, lass Gott den Herrn be - wal - - - - ten.

*fp* *decresc.* *pp*

Der

Langsam wehmüthig.

Lied - ler zog durch man - - ches Land, am al - - ten Rhein und Do - - nau -

strand, wohl ü - - ber Berg und Flüs - se. Wie weit er flieht, wo -

hin er zieht, er trägt den Wurm im Herzen mit, und singt nur Sie, die

Sü-sse, und singt nur Sie, die Sü-sse.

*Schnell.*  
Und er's nicht länger, nicht län - - ger tra - gen kann, thät

*Sehr langsam.*  
sich mit Schwert und Pan - zer an, den Tod sich zu er-streiten. Im Tod' ist

*Schnell.*  
Ruh, im Grab ist Ruh, das Grab deckt Herz und Wün-sche zu; ein

Grab will er er-rei-ten.

Der Tod ihn floh und Ruh' ihn floh!

Zeitmass des Marsches.

Des Her-zogs Banner flattert froh der Hei-math Gruss ent - ge-gen, ent -

ge-gen wallt, ent - ge-gen schallt der Freunde Gruss durch Saat und Wald auf al-len Weg und Ste -

gen.

Des Her - zogs Banner flat-tert froh der Hei - math Gruss ent -

ge - gen, ent - ge - gen wallt, ent - ge - gen schallt der Freunde Gruss durch Saat und

Wald auf al-len Weg' und Ste - - gen.

Mässig.  
Da ward ihm un - term Pan - zer weh!

Recit.  
Im Früh-roth glüht' der fer-ne Schnee der hei - mischen Ge - bir-ge; ihm

war, als zög's mit Hü-nenkraft da - hin sein Herz, der Brust ent - rafft, als ob's ihn hier erwürge. Da



Etwas langsam.

Ziemlich geschwind.

konnt'er's für-der-nicht be - stehn: „Muss mei-ne Hei-math wie-der-sehn, muss Sie noch ein - mal

schau - en! die mit der Minne Ro-senhand sein Herz an je-ne Ber-ge band, die herr-li-chen, die

Recit.  
blauen! Da warfer Wehr und Waffe weg, sein Rüstzeug weg in's Dorn-geheg; die

lie-der-reichen Sai-ten, die Har-fe nur, der Süs-sen Ruhm, sein Kla-ge-psalm, sein Hei-lig-thum,

Mässig.  
soll ihn zu-rück be - glei-ten. Und als der Win-ter trat in's Land, der

Frost im Lauf die Strö-me band, be - trat er sei - ne Ber - ge; da lag's, ein Lei-chen-

tuch von Eis, lag's vorn und neben tod-ten-weiss, wie tausend Hü-nen - sár-ge! lag's un-ter ihm, sein

Mut-ter-thal, das gräf-lich Schloss im A-bendstrahl, wo Mil-la drin ge - borgen.

Recit.  
Glück auf! der Alpe Pilgerruh winkt heute Ruh dir Ärmster zu; zur Fe-ste, Liedler, morgen! Ich

Bewegt.  
hab' nicht Rast, ich hab' nicht Ruh, muss heu - te noch der Fe - - - ste

zu, wo Mil - la drin - ge - bor - - gen.

„Bist starr, bist blass!“ Bin to - - den - krank,

Geschwinder werdend.

Wie oben.

heut' ist noch mein! heut' ist noch mein! todt, Gott sei Dank, todt findt mich

*pp* *cresc.* *p*

wohl der Mor - gen.

*pp*

Geschwinder. Horch Maul - ge-trab, horch

Schel - len-klang! vom Schloss her -

*cresc.*

ab der Alp' ent - lang zog's un - ter

*mf*

Fa - ckel - hel - le.

*cresc.*



Recit.

Seht

Ein Rit-ter führt ihm an-ge-traut, führt Mil-la heim als sei-ne Braut. Bist

langsam.

Liedler schon zur Stel-le! Der Lied-ler schaut, und sank in

Schnell.

sich, und sank in sich. Da bricht und schnau-bet

wü-thig-lich ein Währ-wolf durch's Ge-he-ge, die Mau-le fliehn, kein

Saum sie zwingt, der Sche-cke stürzt. Weh, weh!

Mil-la sinkt ohn-mäch-tig hin am

Recit.

We - ge. Da riss er sich, ein Blitz, em-por, zum

Im Zeitmass.

Hort der Heiss-geminnten vor, hoch auf des Un-thiers Na-cken schwang er sein

theu - - res Har - fen-spiel, dass es zer-split - - tert nie - der-fiel, und

Recit.

Nick und Ra-chen kna-cken. Und wenn er stark wie Simson

Im

wär, er-schöpft mag er und son-der Wehr den Grim-men nicht be - ste-hen, - vom

Zeitmass.

Bu - - sen, vom zer-fleisch-ten Arm quillt's Herz - - - blut

*cresc.*

nie - der, lie - be - warm; schier denkt er zu — ver -

ge - - - - hen.

Ein Blick auf Sie! und al-le Kraft mit ein - mal er zu -

sam - menrafft, die noch ver - - bor - - gen schliefe!

Ringt um den Währ - - wolf Arm und Hand, und stürzt sich von der

Fel-sen-wand mit ihm in schwin - - die Tiefe. Fahr'

Wie oben.

Lied - ler, fahr' auf e - - - wig wohl! dein Her - ze schmerz und lie - - be -

voll hat Ruh — im Grab ge - fun - den! das Grab ist al - ler, ist

al - - ler Pil - ger Ruh!, das Grab — deckt Herz und Wünsche zu, macht al - - les Leids ge -

sun - den. Fahr' Lied - - ler wohl, auf e - - wig wohl, dein

Her - ze, schmerz und lie - be - voll hat Ruh — im Grab ge - fun - den, hat Ruh — im Grab ge -

fun - den.